

Gemeindebrief



**Prüft alles und
behaltet das Gute.**

1. Thessalonicher 5,21

Jahreslosung 2025

2. Dezember 2024 - 30. März 2025

www.erloeserkirche-rodenkirchen.de



„The Angel Standing in the Sun“ ist ein Gemälde des englischen Künstlers William Turner (1775-1851) aus dem Jahr 1846. In der Mitte des Gemäldes erhebt sich ein strahlender Engel über das Wasser und streckt seine Arme in Richtung der Sonne aus. Um ihn herum verschmelzen der Himmel und das Wasser in einer Mischung aus leuchtenden Farben und sanften Tönen.

Turner wurde durch die Offenbarung des Johannes in der Bibel zu diesem Werk inspiriert. Der auf dem Gemälde dargestellte Engel bezieht sich auf die Vision des Apostels Johannes, in der ein Engel zur Sonne aufsteigt und das Ende der Zeit verkündet (Offenbarung 19,17). Turner fängt diese apokalyptische Szene meisterhaft ein und vermittelt ein Gefühl von göttlicher Macht und Transzendenz.

Geistlicher Impuls: Prüft alles und behaltet das Gute	4
Aus dem Presbyterium	8
Änderungen bei der Feier des Abendmahls	8
Reformatoren im Rampenlicht	8
Gemeindefusion - die neuesten Entwicklungen	9
Lasershow in der Erlöserkirche: Ein magisches Erlebnis für die Sinne	10
Ergebnisse unserer Gemeindeumfrage	12
Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf	13
Musik in der Erlöserkirche	17
Kinder und Familie.....	20
Film ab!	20
Was für ein Geschenk.....	21
Jugendliche	22
Erwachsene.....	23
Alltäglich und oft im Verborgenen	23
Senioren	28
Hilfebedürftige und Diakonie	29
Presbyterium	30
Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten.....	32

Impressum

Auflage: 2600 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen;

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Mieke (verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen

Bildnachweis:

Titelbild: jeffbänke

S. 2: William Turner, The Angel Standing in the Sun (1846), Public domain, via Wikimedia Commons

S. 8: Werkstatt von Lucas Cranach dem Älteren (1522-24), Public domain, via Wikimedia Commons

S. 9 oben: Lucas Cranach der Ältere (1524), Public domain, via Wikimedia Commons

S. 9 unten: Hans Asper (1531), Public domain, via Wikimedia Commons

S. 11: Ralf Perey

S. 13-16: Dr. Elke Glatzer

S. 17: Annika Bocks

S. 18: Sylvain Pesenti

S. 19: Ilja Scheps

S. 20-21: Simon Manderla

S. 28 rechts: Dr. Elke Glatzer

Prüft alles und behaltet das Gute!



Liebe Gemeinde,

bald stehen sie wieder an Straßenkreuzungen und hängen an Laternenmasten: Die Wahlplakate. Ihr Prinzip ist simpel: Ein griffiger Slogan, der sich einprägt. Ein ansprechendes Bild von einem Menschen, der weiß, wofür er oder sie steht. Ein Parteiname, der über allem prangt. Wenn das dann gut zusammenpasst, bleibt etwas in meinem Kopf hängen.

Nicht zu leugnen ist eine gewisse Ähnlichkeit zu der Jahreslosung. In jedem Kalenderjahr wird ein neuer Bibelvers als Motto für die kommenden zwölf Monate bestimmt. Für das

neue Jahr stammt dieser Vers aus dem 1. Thessalonicherbrief, einem Brief des Apostels Paulus. Dort heißt es plakativ: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,12).

Überzeugt dieser Slogan für das neue Jahr? Lassen Sie uns doch gemeinsam eine kleine Prüfung vornehmen:

„Prüft alles“

Ich weiß nicht, wie Sie es mit dem Prüfen halten: Kontrollieren Sie dreimal, ob der Herd ausgeschaltet ist, wenn Sie das Haus verlassen? Blicken Sie lieber zweimal in den Kalender, ob Sie sich mit Ihren Freunden wirklich um diese Uhrzeit verabredet hatten? Wie oft überprüfen Sie eine Kontonummer, bevor Sie die Überweisung tätigen?

Prüfen, überprüfen und geprüft werden – das liegt uns Menschen allen unterschiedlich gut. Die einen sind sehr penibel, für andere kann es auch gerne mal etwas ungenauer zugehen. Der eine hat Prüfungsangst, die andere prüft beruflich andere. Da sind wir in Deutschland ja geradezu meisterhaft drin: Über 35.000 DIN-Normen gibt es, die der Qualitätsverbesserung und Sicherheit in allen Lebensbereichen dienen sollen. Und eine eigene, dafür zuständige Einrichtung, den Technischen Überwachungsverein – besser bekannt als TÜV – gibt es auch.

Aber auch zu Hause hilft mir ein prüfender Blick: Sind die Fenster zu? Dann kann ich bei Regen beruhigt nach draußen gehen. In meinem Alltag muss ich immer wieder Dinge (über)prüfen. Und wenn bald wieder Wahlen anstehen in unserem Land, ist es wohl mehr denn je geboten, zu prüfen, welche der Köpfe hinter den Parolen auf den Wahlplakaten unsere Demokratie verteidigen und Menschen einen wollen – und welche nur für Spaltung und Streit stehen.

Wer prüft, vergewissert sich: Etwas wurde genauso gemacht, gelernt, vorbereitet, ausgeführt oder umgesetzt, wie es sein sollte – und das gibt Sicherheit.

Auch mein Glaubensleben braucht hin und wieder eine Überprüfung. Gibt es da etwas für mich, das mein Leben bereichert, das mir Halt gibt und mich stützt? Oder verliere ich meine Beziehung zu Gott aus den Augen, weil sich mir gerade andere Dinge in den Weg stellen?

Vielleicht ist der Beginn des neuen Jahres ein guter Anlass, einmal nicht nur mit den üblichen Neujahrsvorsätzen zu starten und endlich mehr Sport machen zu wollen. Warum überprüfe und vergewissere ich mich nicht einmal, wo ich gerade in meinem Glauben stehe? Vielleicht gibt es da noch mehr zu entdecken? Zahlreiche Gelegenheiten dazu, im-

mer gemeinsam mit anderen Menschen, gibt es in unserer Kirchengemeinde auch im neuen Jahr. Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

Dabei stellen auch wir als Verantwortliche in der Gemeinde unsere Arbeit regelmäßig auf den Prüfstand. Wie kann evangelische Kirche in unserer Gegenwart zeitgemäß von Gott erzählen? Was müssen wir tun, damit sich Menschen bei uns angenommen fühlen, was brauchen unsere Gemeindemitglieder von uns – und was wünschen sie sich für die Zukunft? Das haben wir unter anderem in unserer Gemeindeumfrage erfragt. Die Ergebnisse finden Sie auf Seite 12.

Mein Prüfergebnis lautet: Prüfen ist wichtig und richtig – und nicht immer folgenlos.

„und behaltet“

Denn Prüfungen ziehen Entscheidungen nach sich: Was will ich nun weiterverfolgen – und was kann ich getrost sein lassen?

Behalten ist manchmal leichter als loszulassen. Ich kenne das von mir selbst: Wenn ich meine Wohnung mal so richtig aufräume und mir überlege, was ich eigentlich von den angesammelten Dingen wirklich noch aufbewahren will, ist das manchmal gar nicht leicht. In Aufräum-Ratgebern im Internet findet

man dazu kluge Tipps wie diese: „Behalte nur das, was dir wirklich Freude macht!“ „Alles, was nicht gebraucht wird, kannst Du getrost entsorgen.“ Leichter gesagt als getan – denn was brauche ich eigentlich wirklich für mein Leben? Worauf kann ich getrost verzichten? Und was brauche ich eigentlich für meinen Glauben?

Auch das ist eine Frage, die wir in unserer Kirchengemeinde stellen. Das Jahr 2025 ist das letzte Jahr in der Geschichte der eigenständigen Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen. Mit Beginn des Jahres 2026 werden wir mit unseren jetzigen Nachbarkirchengemeinden Sürth/Weiß und Rondorf zu einer neuen Gemeinde fusionieren. Darauf freuen wir uns, denn es ist eine wertvolle Chance, gemeinsam die Zukunft unserer evangelischen Kirche im Kölner Süden aktiv zu gestalten.

Darum prüfen wir in der Übergangszeit auch genau, was wir behalten wollen. Es wird Vieles von dem sein, was unsere Kirchengemeinde in den letzten Jahrzehnten geprägt, ausgemacht und zu dem geformt hat, was sie heute ist. Dafür sind wir dankbar und nehmen dieses wertvolle Erbe mit in unsere neue Zeit.

Bei manchen Dingen werden wir auch genauer prüfen müssen, was

wir wirklich behalten können und wollen. Wir bitten Sie dabei um Ihre Geduld, Unterstützung und ihr begleitendes Gebet. Die Jahreslosung kann uns dabei auch ermutigen: „Prüft alles und behaltet das Gute“ bedeutet auch, nicht vorschnell Dinge durchs Raster fallen zu lassen, weil sie neu und ungewohnt sind. Immer miteinander im Gespräch zu bleiben, ist wohl eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.

Mein Prüfergebnis lautet: Behalten ist leicht – Entscheiden oft schwer.

„das Gute“

Und was ist eigentlich „das Gute“? Vielleicht kann ein erster Hinweis sein, was zunächst banal klingt: Gut ist das, was sich gut anfühlt.

Das Bild zur Jahreslosung zeigt schnell und eindeutig, was hier das Gute ist: Die hell leuchtenden, bunten und farbenfrohen Steine werden durch das Sieb von den grauen getrennt. Welche Erfahrungen, Erlebnisse und Freuden sich wohl hinter jedem einzelnen von ihnen verbergen? In unserem Leben lassen sich das Gute und das grauschimmernde Beschwerliche gar nicht immer so leicht auseinandersetzen. Viele Steine in monotonen oder sogar bedrohlichen dunklen Farben beschweren unseren Alltag – unsere Welt scheint von vielem Grauen geprägt zu sein.

Darum brauchen wir das Gute für unser Leben. Es hilft uns, damit wir uns nicht erdrücken lassen von dem, was uns die freudigen Farben des Lebens nehmen will. Denn gute Menschen, gute Taten, gute Ideen – alles das gibt es in unserer Welt jeden Tag. Auch in unserem Land und in unserer Stadt, selbst wenn wir manchmal nur von den schlechten Dingen in den Nachrichten hören. Martin Luther wird das Zitat zugeschrieben: „Wer Gutes tun will, muss es verschwenderisch tun.“ Was für ein Auftrag für das neue Jahr!

Mein Prüfergebnis lautet: Gutes zu suchen ist eine Herausforderung, zurzeit mehr denn je. Aber es bleibt eine, die es lohnt, sie anzunehmen.

Prüfung bestanden

Bleibt also etwas hängen von dem plakativen Vers aus dem 1. Thessalonicherbrief für das neue Jahr? Für mich schon. Als Mischung aus Auftrag und Ermutigung höre ich Paulus sagen: Zieht gemeinsam an einem Strang – in allen großen Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit, aber auch für Euch selbst und in Eurem Glauben. Möge uns das ermutigen für das neue Jahr und für das, was vor uns liegt!

Ein friedvolles Weihnachtsfest, alles Gute und Gottes Segen für 2025 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer
Simon Manderla



Änderungen bei der Feier des Abendmahls

Bereits seit Beginn des Jahres 2024 gilt in der Evangelischen Kirche im Rheinland eine neue Kirchenordnung. Darin wird unter anderem festgelegt, dass *alle Getauften* am Abendmahl teilnehmen dürfen (KO Art. 32). Außerdem soll, wer zum ersten Mal am Abendmahl teilnimmt, darauf in „angemessener Weise“ vorbereitet werden (Lebensordnung §8).

Bisher nahmen in unserer Kirchengemeinde nur Jugendliche an der Feier des Abendmahls teil, wenn sie bereits konfirmiert waren. Unser Presbyterium hat nun den Weg dafür freigemacht, dass auch noch nicht konfirmierte Kinder und Jugendliche am Abendmahl teilnehmen dürfen, wenn sie zum Beispiel im Konfirmandenunterricht oder Kindergottesdienst darauf vorbereitet wurden. Darum laden wir mit Beginn des neuen Kirchenjahrs alle Getauften herzlich ein mitzufeiern.

Weiterhin hat das Presbyterium beschlossen, dass bei jeder Abendmahlsfeier neben den Einzelkelchen mit Wein auch Einzelkelche mit Traubensaft gereicht werden. Wer mitfeiert, kann nun entweder einen Einzelkelch mit weißem Wein oder mit rotem Traubensaft wählen. Alle sind herzlich eingeladen!

Simon Manderla

Reformatoren im Rampenlicht

Kurze Tage, lange Abende – die dunkle Jahreszeit dauert an. Warum also nicht einen grauen Winterabend mit einem interessanten Film und in guter Gesellschaft verbringen? In den Monaten Januar, Februar und März stellen wir drei berühmte Persönlichkeiten aus dem Zeitalter der Reformation ins Rampenlicht: Martin Luther, Katharina Luther und Huldrych Zwingli.

Wir laden Sie herzlich zu drei Themenabenden ein: Jeweils mit kurzem Input, einem längeren Film über die Person und anschließender Gelegenheit zum Austausch. Die Abende dauern jeweils bis ca. 21.30 Uhr.

Sie sind herzlich willkommen im großen Saal des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses am:

**Donnerstag, 16.01.2025 | 19 Uhr |
Ein Abend zu Martin Luther**



Donnerstag, 13.02.2025 | 19 Uhr |
Ein Abend zu Katharina Luther



Donnerstag, 13.03.2025 | 19 Uhr |
Ein Abend zu Huldrych Zwingli



Simon Manderla

Gemeindefusion - die neuesten Entwicklungen

Die Kirchengemeinden Rodenkirchen, Rondorf und Sürth-Weiß sind auf dem Weg, sich zu einer Kirchengemeinde zusammenzuschließen. Darüber wurde bereits in der August-Ausgabe des Gemeindebriefs ausführlich berichtet. Hier nun die Entwicklungen seit Anfang August.

Der Kreissynodalvorstand hat am 7. Oktober 2024 das vorgelegte Konzept zum Zusammenschluss der Kirchengemeinden Sürth-Weiß, Rondorf und Rodenkirchen gebilligt und an das Landeskirchenamt weitergeleitet. Dort sind im November 2024 die beiden für die künftige Gesamtgemeinde zuständigen Pfarrstellen zur Wiederbesetzung zum 1. Juli 2025 freigegeben worden.

Die Steuerungsgruppe aus den drei derzeitigen Presbyterien hat zugleich intensiv über eine Stellenausschreibung für die neuen Pfarrstellen beraten. Dem Entwurf muss formal von den drei Presbyterien zugestimmt werden. In Sürth-Weiß ist das bereits geschehen, Rodenkirchen und Rondorf werden Anfang Dezember folgen. Danach können die Stellen wie geplant in der Januar-Ausgabe des Kirchlichen Amtsblatts ausgeschrieben und das Bewerbungsverfahren in Gang gesetzt werden.

Michael Miehe

Lasershow in der Erlöserkirche: Ein magisches Erlebnis für die Sinne

Am 21. und 22. März 2025 verwandelt sich die Erlöserkirche in ein faszinierendes Spektakel aus Licht, Farbe und Klang. Eine Lasershow der besonderen Art erwartet Sie, bei der bunte Lichternetze und atmosphärische Klänge den Kirchenraum in ein neues Gewand tauchen. Ob Kinder, Erwachsene oder einfach Neugierige – dieses Event wird garantiert alle Sinne begeistern!

Ein Kirchenraum, wie Sie ihn noch nie erlebt haben

Die Mauern der Erlöserkirche werden an diesen Abenden zum Schauplatz eines außergewöhnlichen Zusammenspiels von Kunst und Technik. Laserstrahlen tanzen in kunstvollen Mustern über die Wände, während die Klänge der Kirchenorgel und weitere Überraschungs-Acts für Gänsehautmomente sorgen. Schon beim Betreten der Kirche wird die mystische Stimmung spürbar – eine perfekte Einstimmung auf die Show.

Erprobte Expertise trifft auf innovative Lichtkunst

Hinter den spektakulären Lichteffekten steht die Firma KMC aus Nörvenich, die bereits in früheren Projekten ihr Können bewiesen hat. Gemeinsam mit Ralf Perey, dem kreativen Kopf hinter der Planung

und Umsetzung des Events, wurde ein einzigartiges Erlebnis geschaffen. Nach erfolgreichen Lasershows in Weiß kommt das Team nun nach Rodenkirchen, um mit einem weiteren Highlight zu begeistern.

Drei Shows – ein unvergessliches Erlebnis

Damit möglichst viele Besucher die Magie der Lasershow erleben können, finden an beiden Abenden jeweils drei Vorstellungen statt: um 18.00 Uhr, 19.00 Uhr und 20.00 Uhr. Jede Show bietet Platz für 170 Gäste. Auf dem Vorplatz der Kirche gibt es im Anschluss Getränke und kleine Köstlichkeiten – ein gemütlicher Ausklang in geselliger Atmosphäre.

Tickets & Infos

Der Ticketverkauf startet am 1. Februar 2025. Karten kosten 10 € für Erwachsene und 6,50 € für Kinder. Sie sind bequem online erhältlich – einfach den QR-Code scannen oder direkt über unsere Webseite www.rheinbogen.net buchen. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze, denn die Shows sind erfahrungsgemäß schnell ausverkauft!

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Die Lasershow in der Erlöserkirche wird ein Erlebnis, das Sie so schnell nicht vergessen werden. Ob mit der Familie, Freunden oder allein – freuen Sie sich auf einen Abend voller Farben, Klänge und besonderer Momente. *Ralf Perey*

Lasershow

21.+22. MÄRZ 2025

in der evangelischen Kirche Rodenkirchen



Infos & Tickets

TICKETS
Eintritt 10 €
www.rheinbogen.net



18 UHR | 19 UHR | 20 UHR
Mit weiteren Programmpunkten



Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen | Erlöserkirche | Sürther Str. 34 | 50999 Köln

Glauben. Leben. Mitgestalten Unsere Gemeindeumfrage

Eine Auswahl an Themen und Ergebnissen

Teilnahme



- 52 Teilnehmende
- ~1,7% der Gemeinde

Öffentlichkeitsarbeit



- ~63% informieren sich über den Gemeindebrief, ~25% informieren sich über unsere Webseite
- Viele wünschen sich einen E-Mail Newsletter

Gottesdienste



- Wünsche: Gottesdienste mit mehr lebensnahem Bezug, vielfältigere und modernere Gottesdienstformate (z.B. Gospel-, Theater-, Poetry-Gottesdienste oder Gottesdienste mit aktiver Beteiligung), mehr Fokus auf Gemeinschaft und aktuellen Themen
- Tages- und Uhrzeit: Sonntags 10.30/11 Uhr als favorisierter Zeitpunkt

Veranstaltungen



- Wunsch nach mehr gemeinschaftsfördernden Angeboten, insbesondere Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien
- Mehrheit der Teilnehmer wünscht sich Konzerten mit moderner oder klassischer Musik, Partys und (theologische) Themenabende oder Diskussionsabende

Gefällt und Potential zur Verbesserung



- Gemeindebrief
- Kirchenmusik
- Familiengottesdienste
- Begegnungen z.B. nach dem Gottesdienst



- Modernere Musik
- Bessere Kommunikation
- Mehr Jugendarbeit

Wünsche für die Zukunft

- Stärkere Vernetzung ins Veedel
- Lebendige Gottesdienste

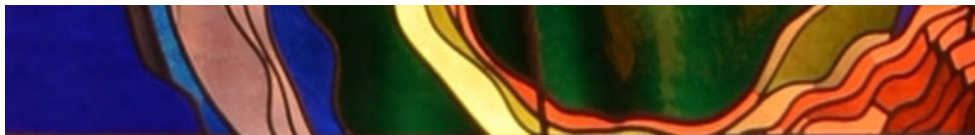


- Aktives Gemeindeleben
- Mehr Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Wie wir mit den Ergebnissen weiterarbeiten

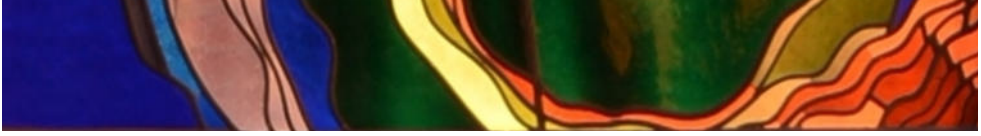
Das Presbyterium hat die Umfrageergebnisse im Detail bearbeitet. Wir sind dankbar für die hilfreichen Antworten und werden Wünsche und Anregungen da umsetzen, wo wir es können. Wir werden Erprobtes weiterentwickeln und Neues ausprobieren. Damit haben wir bereits begonnen. Bitte begleiten Sie uns weiter mit Ihrem Feedback!

Gottesdienste in der Erlöserkirche



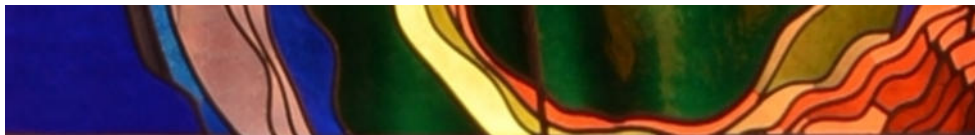
1. Dezember	1. Advent	10.00 Uhr
Im Singegottesdienst zum 1. Advent mit der Kantorei Rodenkirchen und Musik für Trompete und Orgel wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Matthäus 21,1-11.		
8. Dezember	2. Advent	10.00 Uhr
Pfarrer Manderla predigt über Jesaja 35,3-10.		
15. Dezember	3. Advent	10.00 Uhr
Pfarrer Manderla predigt über Römer 15,4-13.		
22. Dezember	4. Advent	10.00 Uhr
Pfarrer Manderla predigt über Lukas 1,39-56.		
24. Dezember	Heiligabend	14.30 Uhr
Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern und Pfarrer Manderla		
24. Dezember	Heiligabend	16.00 Uhr
Kinderweihnacht für Familien mit Krippenspiel der Konfirmanden und Musik für Trompete und Orgel. Pfarrer Miehe predigt über Lukas 2,1-20.		
24. Dezember	Heiligabend	17.30 Uhr
Christvesper mit festlicher Musik für Trompete und Orgel Pfarrer Miehe predigt über Jesaja 9,1-6.		
24. Dezember	Heiligabend	23.00 Uhr
Christnacht mit Instrumentalmusik, einer Gruppe der Kantorei Rodenkirchen und Pfarrer Manderla		

Gottesdienste in der Erlöserkirche

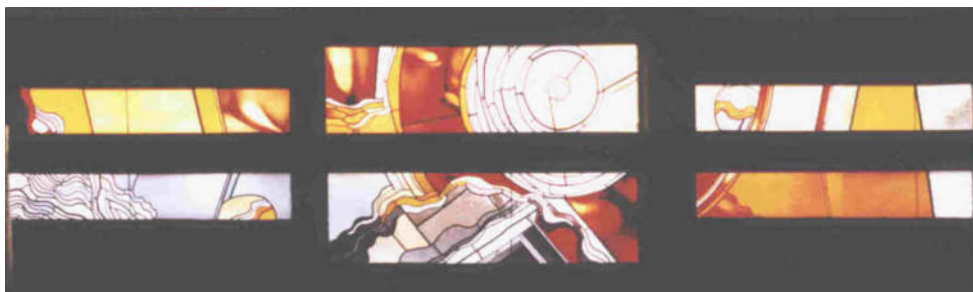


25. Dezember	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr
Im weihnachtlichen Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über Johannes 1,1-5.9-14.		
26. Dezember	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr
<i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Ev. Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth.</i>		
29. Dezember	1. Sonntag nach dem Christfest	
Pfarrer Manderla predigt über Matthäus 2,13-18 (19-23).		
31. Dezember	Altjahresabend	18.00 Uhr
Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Jesaja 51,4-6.		
5. Januar 2025	2. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr
Pfarrer Miehe predigt über 1. Johannes 5,11-13.		
12. Januar	1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr
Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über Josua 3,5-11.17.		
19. Januar	2. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr
Pfarrer Manderla predigt über Römer 12,9-16.		
26. Januar	3. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr
Pfarrer Miehe predigt über Johannes 4,5-14.		
2. Februar	Letzter Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr
Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über 2. Mose 3,1-15.		

Gottesdienste in der Erlöserkirche



9. Februar	4. Sonntag vor der Passionszeit Prädikant Wieland predigt über Markus 4,35-41.	10.00 Uhr
16. Februar	Septuagesimä Pfarrer Miehe predigt über Kohelet 7,15-18.	10.00 Uhr
23. Februar	Sexagesimä Pfarrer Manderla predigt über Apostelgeschichte 16,9-15.	
2. März	Estomihi Pfarrer Wiebe predigt über Lukas 10,38-42.	10.00 Uhr
9. März	Invocavit Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Hebräer 4,14-16.	10.00 Uhr
16. März	Reminiszere Pfarrer Miehe predigt über Johannes 3,14-21.	10.00 Uhr
23. März	Okuli Pfarrer Manderla predigt über Jeremia 20,7-13.	10.00 Uhr
30. März	Lätare Pfarrer Manderla predigt über Johannes 6,47-51.	10.00 Uhr





Gottesdienste für Kinder

Kindergottesdienst feiern wir parallel zum Gottesdienst für Erwachsene. Eingeladen sind Kinder ab 5 Jahren, aber auch jüngere sind herzlich willkommen:

- 05. Januar 2025
- 02. Februar 2025
- 02. März 2025

Der **Mini-Gottesdienst** beginnt um **11.30 Uhr**, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für Kinder ab einem Jahr geeignet:

- 15. Dezember 2024
- 19. Januar 2025
- 23. Februar 2025
- 23. März 2025

Aus dem Kirchenbuch

Taufen



Beerdigungen

Im Internet nicht verfügbar.

Musik in der Erlöserkirche



Liebe Freunde der MUSIK IN DER ERLÖSER-KIRCHE,

lassen Sie sich am Beginn eines neuen Kirchenjahres einladen zum festlichen

Singegottesdienst am 1. Advent. Am 2. Advent findet ein offenes Singen bekannter und unbekannter Adventslieder statt. Mit Unterstützung der Kantorei Rodenkirchen singen wir auch Entdeckungen aus den in der Gesangbuch-Ausstellung präsentierten Gesangbüchern. Stöbern Sie zu den angegebenen Öffnungszeiten nach Lust und Laune in den ca. 50 im Kirchenraum ausgestellten Büchern. Es lohnt sich! Die Ausstellung ist bis zum 8. Dezember geöffnet.

An Heiligabend erklingt in der Christvesper festliche Musik für Trompete und Orgel, in der Christnacht später Instrumentalmusik. Es wirkt eine Gruppe der Kantorei Rodenkirchen mit. Alles Weitere zu den Weihnachtsgottesdiensten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

Im Januar bringt Sylvain Pesenti mit französischen Liedern und seiner Chanterue (Leierkasten) ein besonderes Stück Frankreich nach Ro-

denkirchen. Im März finden Musik und Literatur in einem neuen Format zusammen. Prof. Ilja Scheps, langjähriger Förderer des Flügelprojektes und in Rodenkirchen immer gern gesehener und gehörter Interpret und Prof. Dr. Leo Kreuzer, ein renommierter Germanist, gestalten diesen musikalisch-literarischen Nachmittag.

Barbara Mulack, Kantorin

Bis Sonntag, 8. Dezember 2024

Gesangbuch-Ausstellung in der Erlöserkirche

Die Ausstellung ist zugänglich vor und nach den Sonntagsgottesdiensten und dem Konzert am 8. Dezember 2024, außerdem an zwei Nachmittagen (Mittwoch, 27. November 2024 und Mittwoch, 4. Dezember 2024, jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr) sowie gerne auch nach Absprache mit Kantorin Barbara Mulack: barbara.mulack@ekir.de

Das aktuelle Gesangbuch der Brüdergemeinde stellt ihrem Gesangbuch ein bemerkenswertes Zitat des Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf voran: „Das Gesangbuch ist eine Art Bibel, ein Echo und eine Fortsetzung. Aus der Bibel sieht man, wie Gott mit den Menschen redet, und aus dem Gesangbuch, wie die Menschen mit Gott reden.“

Musik in der Erlöserkirche

Sonntag, 1. Dezember 2024, 10 Uhr

Singegottesdienst zum 1. Advent

Damir Akhmetkhanov, Trompete
mit der Kantorei Rodenkirchen

Leitung: Barbara Mulack

Sonntag, 8. Dezember 2024, 16.30 Uhr

Mitmach-Konzert

Singet fröhlich im Advent

Offenes Singen alter und neuerer
Lieder zum Advent bei Kerzenschein
mit der Kantorei Rodenkirchen

Leitung: Barbara Mulack

Der Eintritt ist frei. Spenden für die
MUSIK IN DER ERLÖSERKIRCHE
sind willkommen.

Sonntag, 26. Januar 2025, 16 Uhr

Konzert im Saal

Le rouge chante

Chansons und Gedichte über Liebe,
Kunst und Freundschaft in französi-
scher und deutscher Sprache, vorge-
tragen von Sylvain Pesenti

Der Eintritt ist frei. Spenden für die
MUSIK IN DER ERLÖSERKIRCHE
sind willkommen.

Sylvain Pesenti (Foto) wurde charak-
terisiert: „Eine Stimme, eine Gitarre,
ein Leierkasten“ (französisch: Chan-
terue, deutsch auch: Drehorgel). Oft
ist er als Musiker auf Festen und als
Straßenmusikant unterwegs.

Freuen Sie sich auf einen Nachmit-
tag des gemeinsamen Erlebens, so-
gar des gelegentlichen gemeinsa-
men Singens, ein Konzert besonders
auch für die Freunde der französi-
schen Sprache.



Sonntag, 9. März 2025, 16.30 Uhr

Konzert im Saal

Musik und Literatur I

Sturm und Drang: Johann Wolfgang
von Goethe und Ludwig van
Beethoven

Prof. Dr. Leo Kreutzer, Lesung
Prof. Ilja Scheps, Klavier (Foto rechte
Seite)

Lassen Sie sich einladen zu einem
neuen Format: Musik begegnet Lite-

ratur, an diesem Nachmittag interpretiert und vorgestellt von zwei Experten und Meistern ihres jeweiligen Faches.

Eintritt: 10 Euro; Schüler, Studenten 5 Euro.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Lions-Hilfswerk Köln-Caligula e.V. statt.



Kantorei Rodenkirchen

Die Kantorei Rodenkirchen freut sich über Beteiligung. Informationen gibt gerne Kantorin Barbara Mulack:

0221-344882,
barbara.mulack@ekir.de

Probe: mittwochs ab 19 Uhr

Chorsätze verschiedener Stile und Epochen stehen im Mittelpunkt der Probenarbeit in Vorbereitung verschiedener Gottesdienste und Konzerte.

Zwei Gedichte für den Dezember

Schenken

Schenke groß oder klein,
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten
Die Gaben wiegen,
Sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei
Was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und
Humor,
Sodaß die eigene Freude zuvor
Dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
Daß dein Geschenk
Du selber bist.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird;
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin – bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Film ab!

„Gucken wir den Film wirklich in der Kirche?“ Das war eine Frage, die man am 30. August öfter hören konnte. Ja, das taten wir! Beim ersten Kinder-Kirchen-Kino kamen über 80 große und kleine Menschen in der Erlöserkirche zusammen. Denn die hatte sich an einem warmen Sommerabend im August in einen Kino-Saal verwandelt: Mit Liegestühlen, Sitzsäcken und einer großen Leinwand wurde es richtig gemüt-

lich. So genossen Klein und Groß gemeinsam einen Familienfilm. Dank erfinderischer Einfälle unseres Küsters konnte die Kirche mit Vorhängen so verdunkelt werden, dass ein echtes Kino-Gefühl aufkam. Und Dank fleißiger Hilfe unsere Konfis gab es auch genügend Popcorn.

Wir freuen uns schon auf das nächste Kinder-Kirchen-Kino! Haltet die Augen offen nach dem goldenen Ticket...

Simon Manderla





„Was für ein Geschenk!“

14 Kinder im Grundschulalter kamen am 21. September in das Gemeindehaus, um einen Tag lang zusammen zu spielen, zu singen und zu basteln. Ein Team von Ehrenamtlichen hatte den Tag mit Pfarrer Manderla vorbereitet. Nachdem wir uns alle mit Kennenlernspielen einander vorgestellt hatten, hörten wir die Geschichte davon, wie Gott die Welt gemacht hat.

Anschließend gestalteten die Kinder selbst ihr eigenes Schöpfungsbild: Mit bunten Farben, Federn, Steinen, Erde und allem, was sich sonst so auf der Gemeindegasse fand, mit

Tierfiguren und Menschen erschufen die Kinder ihr persönliches Kunstwerk. Und das war genauso bunt wie Gottes Schöpfung!

Die einzelnen Teile fügten sich dann am Ende bei einer Andacht in der Kirche zu einem großen Gesamtkunstwerk zusammen. Dort sangen wir natürlich auch das Motto-Lied des Tages: „Du hast uns deine Welt geschenkt“, das wir vorher mit unserer Kantorin Barbara Mulack geübt hatten.

Am Schluss endete der schöne Tag mit Kuchen und Keksen für alle – was für ein Geschenk!

Simon Manderla

Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit sind Pfarrer Michael Miehe und Pfarrer Simon Manderla verantwortlich.

Konfirmation 2025:

- dienstags von 16.00-17.00 Uhr
- dienstags von 17.15-18.15 Uhr

Konfirmation 2026:

- dienstags von 16.00-17.00 Uhr
- dienstags von 17.15-18.15 Uhr

Mathe-Werkstatt

Wann, wo, wie?

nachmittags, wöchentlich, einzeln/
Kleingruppe, Gemeindehaus, Sek I &
EF

Schnuppertermine

nach Absprache

Teilnahmegebühr

pro Halbjahr (ca. 10 Doppelstunden)
99 €

Anmeldung

Lehrer Felten (0221-343 246,
mifelten@web.de)



Jugendtreff in unserer Gemeinde

Im Jugendkeller findet alle zwei Wochen der offene Jugendtreff statt. Von 18.30-20.00 Uhr könnt Ihr dort quatschen, kickern und Spiele spielen. Es gibt natürlich auch was zu essen! Die Termine findet ihr immer im Internet. Also schaut doch einfach mal rein!

Auf Euch freut sich

Euer Pfarrer Simon Manderla

Lied im Advent

Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein
Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.

Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!

Matthias Claudius (1740-1815)

Alltäglich und oft im Verborgenen

Pflegebedürftigkeit ist selten planbar: umso bemerkenswerter ist, dass Pflegeversorgung in der Familie DIE wesentliche Stütze zur Erfüllung dieser für die Gesellschaft großen Herausforderung ist. Selten sind pflegende Angehörige auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Ihre subjektive Belastung ist hoch. Fühlt sich an „wie im Hamsterrad“ und ausgebrannt.

Die wenigsten Pflegenden konnten sich auf die Pflegesituation „vorbereiten“, und wenn, dann niemals mit der Gewissheit, jahrelang wie fremdbestimmt den eigenen Lebensalltag mit der Pflege in Einklang bringen zu müssen. Sie müssen parallel ganz schön viel Neues lernen, vieles muss und kann man üben. Sie sind mit einer neuen Rolle konfrontiert, müssen sich der eigenen Kräfte oder Hindernisse gewahr werden. Und wichtig: die gesunden Pflegenden müssen sich auf die Anforderungen der Pflegebedürftigen einstellen.

Reibungslose Pflege in der Familie, gute Vereinbarung aller Rollen und Anforderungen ist besonders am Anfang eher selten und mühsam.

Um aus Ohnmacht und Überlastung in dieser herausfordernden Lebenslage heraus in ertragbares Handeln

und Alltagsgestaltung zu kommen, brauchen Pflegende und Sorgende zuverlässig über einen bisweilen langen Zeitraum Begleitung. „Offene Ohren“ sind besonders wichtig, um das Pflegeerleben und -handeln reflektieren zu können.

In unserem Gesprächskreis erleben pflegende und betreuende Angehörige Resonanz durch Menschen mit vergleichbaren Pflegeerfahrungen. Dies stärkt das Gefühl, getragen und nicht allein zu sein. Wir begegnen uns jeden Monat, manche sind mehrere Jahre dabei.

Die Gründe für die Pflegebedürftigkeit sind sehr unterschiedlich. Manchmal kommt sie mit dem Alter, viele jedoch werden plötzlich aus dem Leben gerissen, manchmal quält eine langsame Wesensveränderung, manchmal ein rasant fortschreitender Funktionsverlust.

Im Gesprächskreis werden tiefe, ehrliche Einblicke in bisweilen intime, psychisch belastete Lebensverhältnisse gewährt. Einschneidende Veränderungen der Familien- und Lebensplanung verteilen die Rollen neu zwischen Kindern und Eltern oder zwischen Partnern. Oft ist es schwer, die neuen Abhängigkeiten zu akzeptieren, sowohl seitens der Gepflegten, als auch seitens der pflegenden Angehörigen. Besonders herausfordernd ist die Abstimmung

mit beruflicher Tätigkeit und anderen familiären Anforderungen.

Oft sind es lebenspraktische Tipps, ein Vorsprung der Erfahrenen im Umgang mit Ämtern und Diensten, mit Anträgen, Krankenhäusern, Pflegeheimen und Ärzten.

Es ist gar nicht verwunderlich, dass auch freudige Erlebnisse bei einem Glas Tee geteilt werden, und dass - wie befreiend - auch viel gelacht wird. Manchmal möchte ich die heilsame Stimmung in einem Sack mit nach Hause nehmen.

Können Sie sich vorstellen, über ein Vierteljahrhundert durch Pflege angebunden zu sein? So geht es Frau T. Ihre Resilienz und Selbstwirksamkeit werden auf eine harte Probe gestellt.

Ein Raum, in dem sich pflegende Angehörige einander öffnen, Unerträgliches (mit)teilen. Sich gegenseitig stärken und Mut machen, das ist ein Schatz.

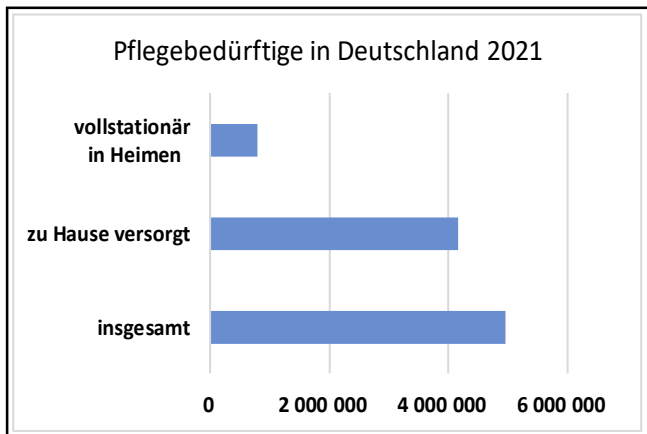
Große Belastung und Erschöpfung durch die Pflege münden bisweilen in eine tiefe Schwermut, weil Wunsch und Wirklichkeit auseinanderklaffen. Genug Grund, die Geduld zu verlieren. Wenn Trauer, Wut, Enttäuschung

und Aggression die Pflegesituation belasten, geht dies meist nicht spurlos vorüber, Schuldgefühle suchen sich Raum.

Dann stellt sich diese Frage: Was schulden wir unseren Eltern oder Partnern? Warum nehmen wir die Pflegeaufgabe überhaupt an?

Dann gehört zur Resonanz eben auch das moderierte Angebot zur Reflektion, Verhaltensänderung und Entlastung. Hier öffnet sich der Raum hin zur Seelsorge. So habe ich mich berufsbegleitend zur Ehrenamtlichen in Seelsorge weitergebildet.

Übrigens wird Verletzlichkeit und Belastung nicht unbedingt geringer, wenn Pflegebedürftige ins Heim umziehen müssen, denn meist sind die Angehörigen ja weiterhin die wichtigste Stütze und unabdingbare Partner in dem von Personalmangel geprägten Heimmilieu. Die Zusam-



menarbeit zwischen Angehörigen und Professionellen ist selten konfliktfrei. Hier gibt es gerne lösungsorientierte Begleitung und Vermittlung.

Großen Gesprächsbedarf erfahren wir, wenn es ans Sterben geht. Manche Pflegende, manche Angehörigen bekommen vielleicht Angst. Wissen und Courage braucht es, um Sterben in der Familie „lebendig“ und versöhnlich zu erleben, sofern dies zeitlich möglich ist. Seit über 27 Jahren leite ich den Gesprächskreis, habe auch selbst viel von den Frauen und (selten) Männern gelernt und bin dankbar. Inzwischen bin ich längst pflegende Angehörige meiner 92 Jahre alten Mutter.

Sind Sie neu in der Lebenslage, Angehörige zu pflegen? Sind Sie schon mittendrin und haben das Gefühl, Boden unter den Füßen zu verlieren, dann finden Sie bei uns Anschluss!

Herzlich willkommen im Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige!

Evelyn Plamper

Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses ökumenische Angebot richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben

oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 02234-27 98 45, geleitet und kommt an jedem 2. Dienstag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen.

Die nächsten Termine:

- 10. Dezember 2024
- 14. Januar 2025
- 11. Februar 2025
- 11. März 2025
- 08. April 2025.

Lesekreis

Der Lesekreis findet immer am zweiten Montag eines Monats statt und trifft sich um **19.30 Uhr in der Sakristei der Erlöserkirche.**

Mitmachen kann jede/jeder, die/der Freude am Lesen und dem Austausch über das gelesene Buch hat. Es wird jeweils zum nächsten Treffen ein neuer Lesestoff ausgewählt. Der Schwerpunkt liegt auf Literatur der Gegenwart.

Ansprechpartnerin:

Viktoria Renner
viktoria@renner-koeln.de

Herzliche Einladung zum Frauentag im Kirchenkreis Köln-Süd am 25. Januar 2025

Was schenkt Ihnen Geborgenheit im Leben? Wie stimmen Sie sich auf herausfordernde Situationen ein? Woraus ziehen Sie Kraft? Am Frauentag in diesem Jahr wollen wir mit Ihnen diesen Fragen nachgehen, um mit gestärktem Blick wieder in den Alltag zu gehen.

Geborgen – Gestimmt – Genährt

	9.30	Ankommen
Programm	10.00 h – 11.00	Begrüßung und Andacht mit einem Beitrag des „Arbeitskreises Biblischer Tanz“ Bonn
	11.15 h – 12.45	Workshopphase I
	13.00 h – 14.00	Mitagessen
	14.00 h – 14.30	offenes Singen
	14.45 h – 16.15	Workshopphase II
	16.30 h – 17.00	Kaffeepause
	17.00 h – 17.15	Schlusssegen und Singen

- 1 Zwischen bergen und geborgen sein**
 Klänge entdecken und Klänge genießen. Kreativer Musikworkshop mit kleinen und großen Instrumenten und der eigenen Stimme.
Barbara Bannasch, Kirchenmusikerin und Komponistin
- 2 Meine Sehnsucht nach Geborgenheit**
 Ich fühle mich verloren, verwirrt, hungrig - ich fühle mich geborgen, gestimmt, genährt. Jede von uns kennt wohl beides aus ihrem Leben. Dem wollen wir auf kreative Weise nachspüren und dabei auch die Bilder von Psalmen einbeziehen, dieser 3000 Jahre alten Sammlung inniger Gebete.
Magdalene Otto, Religionspädagogin
- 3 „Bei Dir bin ich sicher geborgen, geschützt in jeder Gefahr und vom Jubel umschallt“ (Psalm 32,7)**
 Mit musiktherapeutischen Methoden machen wir uns auf die Suche nach dem "inneren sicheren Ort". Wie klingt es dort, wie schmeckt und riecht es an diesem Ort, was kann ich da fühlen und was brauche ich, um diesen Ort zu finden?
Veronika Metzger, Kirchenmusikerin und Musiktherapeutin, Heilpraktikerin f. Psychotherapie
- 4 Kirchen als Herbergen, heilige Räume und Zufluchtsorte**
 Was macht eine Kirche für uns zu einem Ort der Geborgenheit? Wir tauschen uns aus und gestalten mit Rettungsfolie und anderen Materialien einen Raum. Dabei kommt auch die Praxis des Kirchenasyls in den Blick.
Almuth Koch-Torjuul, Pfarrerin
- 5 „Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.“**
 Diese Zeile schrieb Käthe Kollwitz (1867-1945) am 04.12.1922 in ihr Tagebuch. Wir beschäftigen uns mit Käthe Kollwitz und entdecken die Aktualität in ihren Kunstwerken und Aufzeichnungen.
Andrea Döhner, Pfarrerin
- 6 Auf dem Weg mit Ruth und Naomi (Buch Ruth)**
 Verschiedene Stationen des Lebensweges von Ruth und Naomi werden hautnah über tänzerische Bewegungsimpromvisationen erfahren. Die Freundschaft der beiden Frauen, ihr Glaube, ihr Lebensmut und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten spielen dabei eine bedeutende Rolle. Alle, die sich gerne bewegen, sind herzlich willkommen in diesem Workshop.
Mariene Preuss, Tanz- und Religionspädagogin
- 7 Maria und Martha**
 Zwei Frauen schöpfen aus unterschiedlichen Ressourcen ihre Kraft. Ganz unterschiedlich prägen sie bis heute das Frauenbild. In dieser Bibelarbeit mit kreativen Elementen möchten wir dem nachgehen, was uns hilft und unsere Resilienz-Ressourcen stärkt. Genauso wie die Frage: Macht uns die Geschichte dieser beiden Frauen Mut, neue Wege einzuschlagen?
Franziska Boury, Pfarrerin

8 Stimme und Klang – ein lebendiges Spiel

Dieser Workshop bietet den Teilnehmerinnen eine alltagstaugliche Unterstützung zu einem bewussteren Umgang mit ihrem Ein- und Ausatmen, um eine klangvollere Sprech- und Singstimme auf den Weg bringen zu können. Damit wir dabei die eigenen Resonanzräume als Teil unserer Identität erfahren können, werden wir abwechslungsreiche Impulse für eine größere Leichtigkeit im Umgang mit unserer Stimme kennenlernen.“

Christa Menke

9 Kreistänze

Geborgen – in der Harmonie des Kreistanzes, **Gestimmt** – durch schöne Musik zu ruhigen besinnlichen und heiteren Tänzen, **Genährt** – durch wohlthuende Verbundenheit

Ingeborg Stammer

Bitte wählen Sie zwei verschiedene Workshops und einen Ersatz aus!

Anmeldung bitte schriftlich, gerne auch per E-Mail oder im Internet unter www.kkk-sued.de, bis zum **17.01.2025**



**EINFÜHLSAM
UND
FÜHRSORGLICH
FÜR SIE DA**

KÖLN-WEISS: Auf der Ruhr 84
Telefon: 02236-65752
info@bestattungen-brodesser.de

BRODESSER
Bestattungen

Wir sind für Sie da - in Köln und Umgebung

www.bestattungen-brodesser.de

Bibelkreis



Der Bibelkreis (Foto) trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.45 Uhr, in der Sakristei der Erlöserkirche, Sürther Str. 34. Neue Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin:

Doris Münnecke:

0157 7196 8756

d.muennecke@web.de.

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich in der Regel am 1. Montag des Monats um 15.30 Uhr. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren, die gern einen Nachmittag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen verbringen.

Die nächsten Termine:

- 06. Januar 2025
- 03. Februar 2025
- 10. März 2025
- 08. April 2025.

Handarbeitstreff



Gerne beantworte ich Ihre Fragen zu Handarbeitsprojekten. Wir treffen uns dann mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr im Gemeindehaus, Kleiner Saal.

Wenn Sie kommen möchten, rufen Sie mich bitte an. Telefon 02236 66408 oder 0157 5616 9589.

Elke Glatzer

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik für Senioren findet jeden Montag um 14.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-58 96 97 05.

Helfende Hände



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Helfenden Hände Rodenkirchen sind für Menschen in Rodenkirchen da, die im Alltag Un-

terstützung brauchen.

Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie:

- kleinere Reparaturen im Haushalt
- Wechseln von Leuchtmitteln
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Begleitung bei Arzt- und Behörden-gängen
- Einstellen von Telefonen/Handys

Benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen uns telefonisch:
montags bis freitags
von 9.00 – 17.00 Uhr unter:
0173 9059135.

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer unter der Leitung von Angelika Keller nimmt **mittwochs von 10.00 bis 15.00 Uhr** Kleidung und Trödel im Untergeschoss des Gemeindehauses an.

Kontakt: 0221- 39 38 64,
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

Kölsch Hätz



Im Vordergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit von Kölsch Hätz steht, anderen Menschen zu helfen, die keine Angehörigen oder Freunde

mehr in der Nähe als Ansprechpartner haben.

Die ehrenamtlichen Koordinatoren vermitteln diese Menschen an ehrenamtlich Tätige, die bereit sind, etwas von ihrer Zeit ihren Mitmenschen zu schenken. Etwa beim Spazierengehen, Erzählen, Vorlesen, Begleitung beim Einkauf oder einfach nur bei einer Tasse Kaffee.

Telefonisch ist Kölsch Hätz erreichbar unter 0221 93679283.

Für das Team von Kölsch Hätz

Dr. Gudrun Willerscheid-Weides

Basar der Kleiderkammer

Am **Sonntag, dem 30. März 2025**, öffnet der Basar der Kleiderkammer um **10 Uhr** wieder seine Tore.

Angelika Keller und ihr Team haben seit dem letzten Basar Trödel aller Art und Kleidung gesammelt, die zu günstigen Preisen erworben werden können.

Der Erlös wird für die Unterstützung bedürftiger Menschen verwendet.



Dr. Michael Behnke
michael.behnke@ekir.de

Simone Chall
simone.chall@ekir.de

Simon Manderla (Pfarrer im Probedienst, mit beratender Stimme)
0221-45077909
simon.manderla@ekir.de

Michael Mieke (Pfarrer und Vorsitzender)
0221 391573
michael.mieke@ekir.de

Bernd Nahrendorf (Küster)
0177-3725267
bernd.nahrendorf@ekir.de

Christiane Reich (Stellvertretende Vorsitzende)
christiane.reich@ekir.de

Katrin Speicher
katrin.speicher@ekir.de

Caroline Trippner
caroline.trippner@ekir.de

Karsten Waschke (Finanzkirchmeister)
karsten.waschke@ekir.de

Udo Weller (Baukirchmeister)
udo.weller@ekir.de



Ihre
Spende
hilft!



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Traditionelles Saatgut und Sortenvielfalt helfen Kleinbauernfamilien im Globalen Süden, Hunger und Mangelernährung zu überwinden.

brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Miehe

Sürther Straße 34, 50996 Köln
0221-39 15 73
michael.miehe@ekir.de

Pfarrer Simon Manderla

0157 92373610
simon.manderla@ekir.de

Küster Bernd Nahrendorf

0177-3725267
bernd.nahrendorf@ekir.de

Kantorin Barbara Mulack

0221-34 48 82
barbara.mulack@ekir.de

Kindergarten

Leiterin: Heike Ernst

Sürther Straße 34, 50996 Köln
0221-16537960; h.ernst@diakonie-michaelshoven.de

Gemeindebüro: Nele Lustig

Sürther Straße 34, 50996 Köln
0221-39 53 34; Fax 0221-35 43 17
rodenkirchen@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10-12 Uhr
Donnerstag 10-12 Uhr

Evangelischer Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte

Andreaskirchplatz 1, 50321 Brühl
02232-15101-0; Fax 02232-15101-66
kontakt@evv-ksm.de

Aktuelle Informationen: www.erloeserkirche-rodenkirchen.de

Spendenkonto der Gemeinde: IBAN DE93 3705 0198 0043 1629 65